

Jüdische Kulturwochen: Was gibt's zu lachen?

Worüber scherzen Juden in Deutschland? Was kochen sie? In einem Dutzend Veranstaltungen an mehreren Orten gibt es Antworten

Von Thomas Wolff

DARMSTADT. Worüber spaßen Juden in Deutschland heute? Wie schreiben sie? Was kochen sie? Und kann man das daheim auch mal versuchen? Solche Einblicke in den Alltag versprechen die Jüdischen Kulturwochen in Darmstadt, die in dieser Woche starten und bis Mitte September laufen. Nicht nur im Gemeindehaus und in der Synagoge in der Wilhelm-Glässing-Straße, sondern auch in der Stadtkirche, in der Centralstation und an anderen Orten im Stadtgebiet lädt die Gemeinde zu Begegnungen ein, zu Konzerten, zu Lesungen, zum Comedy-Abend und mehr.

Mit einem Gespräch zweier hochrangiger Vertreter jüdischen Lebens starten die Kulturwochen am Mittwoch, 6. September, in der Centralstation. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, und der Frankfurter Rabbiner Julian-Chaim Soussan vom Vorstand der Rabbinerkonferenz wollen einen Blick auf die jüdische



Der Innenraum der Darmstädter Synagoge in der Wilhelm-Glässing-Straße. Archivfoto: Andreas Kelm

Gegenwart in Deutschland werfen – „mit allen Chancen und Risiken, all den Möglichkeiten und Herausforderungen“. Um 19 Uhr beginnt die Runde, der Eintritt ist frei, um Online-Anmeldung wird gebeten auf www.jg-darmstadt.de/anmeldung.

Literatur, Musik und Tanz verspricht der Abend mit Yuri Gurzhy am Mittwoch, 13. Sep-

tember, in der Galerie Kurzweil (Bismarckstraße 133). Der Wahl-Berliner liest aus seinem Buch „Richard Wagner und die Klezmerband“. er berichtet von Menschen, die ihm unterwegs in Deutschland begegnet sind und die die aktuelle jüdische Musikszene beeinflusst haben. Die Lesung startet um 19 Uhr, ab 21 Uhr legt Gurzhy auf.

Am Donnerstag, 21. Septem-

ber, folgt im Kino „Rex“ die Deutschlandpremiere des Films „In der Luft, da bleibt die Wurzel – über die Enkel der Überlebenden“. Die Doku nimmt das Publikum mit auf eine Spurensuche: Die Ungarin Eva Szepesi, heute 85, überlebte das Vernichtungslager Auschwitz; mit Unterstützung ihrer Töchter stellt sie sich spät im Leben den Fragen und dem Schre-

cken. Die Protagonistin kommt zur Vorstellung nach Darmstadt, ebenso die Filmemacher. Im Anschluss ist ein Gespräch geplant, es moderiert Alexander Stoler von der Jüdischen Gemeinde Darmstadt. Die Vorstellung beginnt um 18 Uhr.

Weitere Termine: Einblicke ins Laubhüttenfest Sukhot gibt's am 4. Oktober in der Gemeinde (Wilhelm-Glässing-Straßen 26) ab 19 Uhr. Das „Jerusalem Duo“ gibt am 15. Oktober zwei Konzerte in der Knabenschule (15 und 18 Uhr), eine spannende und ungewöhnliche Kombination aus Harfe (Hila Ofek) und Saxofon (André Tsirlin). Eine „Jewish Comedy Night“ bringt am 29. Oktober in der Galerie Kurzweil drei Komiker auf die Bühne (19.30 Uhr). Den Abschluss bildet am 3. Dezember ein Konzert des mitreißenden „Roman Kuperschmidt Quartetts“ mit fröhlich-melancholischem Klezmer, ab 19.30 Uhr in der Centralstation.

➤ Das gesamte Programm gibt es auf www.jg-darmstadt.de.